

# Literaturbesprechungen

D u t c h B i r d i n g (Jahrgang 1, 1979 bis 7, 1985): Herausgeber: Stichting Dutch Birding Association; Erscheinungsweise: jährlich vier Hefte mit je ca. 40 S. Bezugsadresse (kostenlose Probeexemplare): Peter de Knijff, Postbus 473, NL-2400 AL Alphen aan den Rijn, Holland. Preis: Hfl 35,-- jährlich. - Seit nunmehr sieben Jahren erscheint in Holland diese bei uns bisher viel zu wenig beachtete Zeitschrift, die sich in erster Linie an den faunistisch interessierten Feldornithologen wendet. Rein äußerlich besticht "DB" durch eine Vielzahl hervorragender Schwarzweiß-Fotos, Zeichnungen, Karten und Diagramme, ausgezeichneten Druck auf reinweißem Hochglanzpapier. Die Textbeiträge sind etwa zur Hälfte in Holländisch und Englisch und umfassen längere Artikel, Kurzmitteilungen, Nachrichten, Sammelberichte und Buchbesprechungen. - Was bei uns vielfach noch als nutzlose Raritätenjagd abgetan wird, hat sich in Großbritannien, Holland, Schweden und anderswo längst zu einem hochproduktiven, eigenständigen Zweig der Ornithologie entwickelt. Zeitschriften wie "British Birds" und "Dutch Birding", die sich übrigens in Aufmachung und Thematik sehr ähneln, legen von dieser Entwicklung Zeugnis ab. "Dutch Birding" bringt im wesentlichen Arbeiten über Probleme der Feldbestimmung, Arealveränderungen, Einflüge, Auftreten von Seltenheiten und andere avifaunistisch interessante Vorgänge bei paläarktischen Vögeln. Feste Bestandteile eines jeden Jahrgangs sind u.a. dreimonatige Sammelberichte für Holland und Flandern (Belgien), die schon 1-2 Monate nach Ende des Berichtszeitraums erscheinen und zahlreiche Fotos enthalten, ein jährlicher Bericht des holländischen Seltenheitskomitees über anerkannte und nicht anerkannte Nachweise, je ein "mystery photograph" pro Heft (mit ausführlicher Diskussion bei dessen Auflösung) sowie Kurzmitteilungen über Seltenheitsnachweise in Holland.

Betrachtet man einmal beispielhaft die letzten drei Jahrgänge (1982-1984), so sind Arbeiten zu folgenden, auch für deutsche Leser interessanten Themen hervorzuheben: Feldbestimmung von Kampfläufer, Rosenstar, Wald- und Spornpieper, Ringschnabel-, Polar- und Eismöwe, Spießbekassine, Kleiner Goldregenpfeifer, sieben Charadrius-Arten (!), Seidenschwanz, Geldbrauenlaubsänger u.v.a.; zusammenfassende Arbeiten über das Vorkommen von Krageneute, Steppenkiebitz und Zitronenstelze in Europa sowie von Odins- und Thorswassertreter, Grauspecht, Sperbereule, Orpheusspötter und Schlagschwirl in Holland. Ferner werden Einflüge nach Holland von Großtrappe, Weißbartgrasmücke und Kiefernkreuzschnabel behandelt und deutsche Nachweise von Braunschnapper (Helgoland), Scheckente und Fichtenkreuzschnäbeln mit hellen Flügelbinden veröffentlicht. Gelegentlich werden wenig bekannte Arten wie Kabylenkleiber (Algerien), Dupontlerche (Spanien) und Kanarenschmätzer vorgestellt. Die beiden ersten Hefte von 1985 enthalten u.a. Arbeiten über den Greifvogelzug in Israel und Ägypten, Bestimmung von Seetauchern im Winter und das Auftreten von Steppenweihe und Wüstenregenpfeifer in Holland.

Insgesamt ist das hohe Niveau sowohl der Beiträge in dieser Zeitschrift als auch der feldornithologischen Kenntnisse in unserem Nachbarland bemerkenswert. Viele der hier behandelten Bestimmungsprobleme und avifaunistischen Ereignisse sind für deutsche Beobachter relevant und - insbesondere die zusammenfassenden Arbeiten - durchaus auch von wissenschaftlichem Interesse. Der internationalen Verbreitung der Zeitschrift wäre es natürlich zuträglich, wenn möglichst viele Beiträge in Englisch veröffentlicht würden. Eine zu starke Aufsplitterung von Beiträgen zum selben Thema in zahlreiche kurze Mitteilungen sollte vermieden und mehr Wert auf zusammenfassende Arbeiten gelegt werden. Auch sind Bestimmungshinweise, die an nur einem Exemplar einer Art gewonnen wurden (z.B. Irisfarbe der mongolischen Weißkopfmöwe), wenig hilfreich. Diese wenigen kritischen Anmerkungen dürfen nicht über den großen Wert der Zeitschrift hinwegtäuschen. Ihre Ziele bestehen nicht nur darin, den feldornithologischen Kenntnisstand voranzutreiben, sondern auch in einer für jedermann überprüfbaren Dokumentation von Seltenheitsnachweisen durch Fotos und detaillierte Beschreibungen (was natürlich Überprüfungen durch ein Seltenheitskomitee nicht ersetzt). Gerade darin sind uns unsere holländischen Nachbarn weit voraus, wie überhaupt eine

äquivalente deutsche Zeitschrift, die auch nur annähernd dieses Niveau erreicht, völlig fehlt. Mitarbeit in Form von Manuskriptzusendungen und Fotos von deutscher Seite aus sind denn auch hochwillkommen, zumal geplant ist, in Zukunft auch einen jährlichen Bericht über Nachweise seltener Arten in der BRD zu veröffentlichen (dessen Koordination dem Rezensenten obliegen wird, sofern sich genügend Mitarbeiter zur Zusammenarbeit bereitfinden).

A. Helbig

F a u n i s t i s c h e A r b e i t s g r u p p e i m D e u t s c h e n B u n d f ü r V o g e l s c h u t z , K r e i s - g r u p p e A l t k r e i s B r e m e r v ö r d e (1982): F a u n i s t i s c h e r J a h r e s b e r i c h t f ü r d e n A l t k r e i s B r e m e r v ö r d e 1980 u n d 1981. 64 S. - Dies. (1985): F a u n i s t i s c h e r J a h r e s b e r i c h t f ü r d e n A l t k r e i s B r e m e r v ö r d e 1982 u n d 1983. 100 S. Zu beziehen über: Wolfgang Lopau, Kuhstedter Moor 26, 2742 Gnarrenburg. -

Die vorgelegten Jahresberichte (begonnen 1978-79) sind wertvolle regionale Dokumente mit der Möglichkeit, nunmehr in Zukunft Bestandsentwicklungen und Verbreitung auch dieses relativ bisher wenig erforschten Gebietes von Niedersachsen zu präzisieren. Der J a h r e s b e r i c h t 1980 - 1981 stellt u.a. in einer Rasterkartierung die Verbreitung der Amphibien und Reptilien (p. 6-21) und ausgewählter Vogelarten (Kiebitz, Bekassine, Brachvogel, Uferschnepfe, p. 22-27) zusammen. Weitere Rasterkartierungen (Turteltaube, Schafstelze, Neuntöter, Sumpfrohsänger, Dorngrasmücke, Braunkehlchen, Gartenrotschwanz, Steinschmätzer) schließen sich unter den "Ornithologischen Beobachtungsdaten der Jahre 1980 und 1981" (p. 28-63) an. Im J a h r e s b e r i c h t 1982 - 83 werden die o.a. Rasterkartierungen fortgesetzt für Reptilien/Amphibien (p. 83-98), Wiesenvögel (p. 77-82), übrige Vogelarten (neu: Hohltaube, Schwarzspecht, Heidelerche, Gebirgsstelze, Krickente) (p. 73-76). Zusätzlich werden die Libellen (inkl. Verbreitungskarten) beschrieben und Beiträge zur Schmetterlingsfauna (35 Tagfalterarten) gebracht. L. Schleip legt eine Siedlungsdichte-Untersuchung eines 16,8 ha großen Buchen-Eichenforstes (1977-80) vor. Auf zahlreiche ornithologische Beobachtungen, die in den Jahresberichten genannt sind, kann nur als weitere potentielle Orientierungshilfe hingewiesen werden.

G e e r l i n g , L., u. R. E. L o b (1985): Waldsterben. Umweltschutz im Unterricht - Materialien zur Umwelterziehung. H. 19, Fächer: Geographie und Biologie mit Aspekten aus den Bereichen Politik, Wirtschaftslehre und Chemie (Sek. I, 8.-10. Jahrgangsstufe), 72 S., zahlr. Abb. - ISBN 3-7614-0864-1. Aulis. Köln. -

Für 2 Unterrichtsstunden und eine Lehrfahrt/Wanderung in ein Waldgebiet werden Unterrichtsmaterialien einschließlich Sachinformationen für den Lehrer bereitgestellt. Die Exkursionsuntersuchung eignet sich als Unterlage in besonderer Weise für Jugendgruppen, aber auch interessierte Mitglieder naturkundlicher Vereine, um lokale Waldschäden zu erforschen.

H o f b a u e r , J., u. K. S i g m u n d (1984): Evolutionstheorie und dynamische Systeme - mathematische Aspekte der Selektion. 213 S., 74 Abb., 1 Tab. - ISBN 3-489-61834-3. Parey. Berlin, Hamburg. -

Mathematik für Biologen, weniger Biologie für Mathematiker (wie es die Autoren meinen) bietet Denk- und theoretische Lösungen auf den exemplarisch ausgewählten Feldern Populationsgenetik, Populationsökologie, präbiotische Evolution und Soziobiologie. Dazu führen hin die diversen Ableitungen (Populationsgenetik: u.a. Hardy-Weinberg-Gesetz, Binomialverteilung und Modell von Wright, Selektionsmodell und Fundamentalsatz

von Fisher, Selektions- und Fertilitätsgleichungen; Populationsökologie: Wachstumsgleichungen, Räuber-Beute-Modelle; präbiotische Evolution; Hyperzyklus; Soziobiologie: Spieldynamik, periodische und aperiodische Attraktoren usw.). Die zukünftige Entschlüsselung biologischer Beobachtungen und Messungen ist ohne ein mathematisches Grundgerüst nicht mehr möglich. Das vorliegende Buch (inkl. kapitelweise empfohlener, kommentierter Literatur) gibt dazu eine wertvolle Hilfe. Um diese vollständig anzuwenden, ist viel weitere Arbeit (leider) noch notwendig.

H u b b a r d , C. E. (1985): Gräser. Beschreibung, Verbreitung, Verwendung. Dt. Übersetzt u. Bearbeitung Prof. Dr. P. Boeker. 475 S., 163 Abb. - 2., überarbeitete u. ergänzte Aufl. UTB 233. Ulmer. Stuttgart. -

Die besondere Qualität dieses Buches liegt in seiner praxisgerechten Ausrichtung als Bestimmungshilfe. Dazu tragen bei: Bestimmungsschlüssel für Wild- und Kulturgräser (Kombination von Blüten- und Blattmerkmalen, p. 37-59), ein "vorläufiger" Schlüssel zu den Subspezies von *Festuca rubra* L. (p. 375-376), ein Schlüssel zur Bestimmung der häufigeren Gräser anhand ihrer vegetativen Merkmale (also im nichtblühenden Zustand, p. 385-398), ein Schlüssel zur Bestimmung der häufigeren Gräser anhand ihrer Samen (p. 404-415), für Getreidearten (p. 419-422), zur Bestimmung der Rasengräser (p. 438-441). 159 in Deutschland auftretende Arten werden auf jeweils einer Doppelseite (links Bildteil mit zahlreichen, sehr klaren Gesamt- und Detailzeichnungen, rechts Textteil mit Beschreibung der Merkmale, des Vorkommens, der Verwendung, nah verwandter oder verwechselbarer Arten) vorgestellt (p. 62-374). Ausgenommen sind Arten mit streng kontinentaler und alpiner Verbreitung (vgl. Gattung *Stipa*). Für eine weitere Neuauflage ist die Ausdehnung der ursprünglichen englischen Fassung auf diese Arten wünschenswert, ebenso eine alphabetische Auflistung der Gräser im Textteil und eine Beigabe von Maßstäben im Bildteil. - Das Buch ist allen, die für botanische und ökologische Untersuchungen oder aus praktischen Erwägungen heraus Kenntnisse über Gräser erwerben müssen, sehr zu empfehlen.

L a t z e l , G. (1985): Die Störche im Stadtkreis Wolfsburg. 65 S., 7 Karten, 23 Abb., 4 Tab. - ISBN 3-9800871-1-5. BUND Niedersachsen. Zu beziehen über: BUND - Umwelt- und Medienladen, Deisterstr. 66, 3000 Hannover 91. -

Die gut illustrierte Wolfsburger Weißstorch-Chronik dokumentiert mit sorgfältigen Bestandsstatistiken (1930-36, lückenlos ab 1945) und Einzelhorst-Historien den Zusammenbruch einer 1875 noch ca. 40 Brutpaare zählenden Population auf 3 Horstpaare (1984). Ursache sind in weiterem Sinne anhaltende, bis heute nicht stoppbare Grünlandzerstörungen (Feuchtgebietsaufgaben), die neuerdings wenigstens partiell durch den gezielten Einsatz von Umweltschutzgruppen rückgängig gemacht werden (s. Neuanlage von Naßstellen, Amphibiengewässer). Für eine Neuauflage wäre wünschenswert die Berücksichtigung der gesamten Berinngungsstatistik (Anzahl der jährlichen Beringungen, Ringablesungen, Beurteilung der Ein- und Auswanderungsraten), damit die lokale Population besser überblickt werden kann. Auch und gerade Forschung ist unverzichtbar, damit die mit so viel Idealismus begonnenen Schutzarbeiten zu einem Erfolg führen.

M e i e r - P e i t h m a n n , W. (Hrsg.) (1983): Lüchow-Dannenberg Ornithologische Jahresberichte. Bd. 9. 143 S. - Ders. (1985): Bd. 10. 210 S. - Zu beziehen über: Hartwig Görlich, 3131 Hühbeck, OT Pevestorf Nr. 19. -

Regionale Dokumentationsreihen sind in besonderem Maße geeignet, wertvolle Beobachtungsergebnisse nicht nur auf Dauer zu fixieren, sondern

auch einer übergeordneten Auswertung zu erschließen. Die Schriftenreihe der Avifaunistischen Arbeitsgemeinschaft für Lüchow und Dannenberg im Heimatkundlichen Arbeitskreis Lüchow-Dannenberg e.V. erfüllt diese Zielsetzungen in hervorragender inhaltlicher und textlich-graphischer Weise. Aus den beiden umfangreichen Jahresberichten verweise ich insbesondere für Bd. 9 auf die Milan-Monographie (*M. milvus*, *M. migrans*, Brutbestand, Siedlungsdichte, Neststandort, Aufzuchterfolg 1981, p. 7-57), die Beschreibung der ornithologischen Erforschungsgeschichte des Hannoverschen Wendlandes (p. 125-132) und die Brutbestandsaufnahmen 1979 von Kiebitz, Brachvogel, Uferschnepfe (p. 133-137). Aus Bd. 10: Vorkommen inkl. Brut und Jahresperiodik der Graugrüns (p. 9-44), der Gebirgsstelze (p. 45-87), Raubwürgerbestand auf der ehemaligen Brandfläche des Gartower Forstes 1983 und 1984 (p. 89-96; 7-8 Brutpaare 1983, 10 Brutpaare 1984 auf 1.750 ha), Brut eines Turmfalkenpaares 1984 in 290 m Höhe eines 328 m hohen Bundespost-Sendemastes (p. 182). Beide Jahresberichte enthalten umfangreiche avifaunistische Sammelberichte (Bd. 9: Zeitraum August 1979 - Juli 1981, p. 59-124; Bd. 10: August 1981 - Juli 1983, p. 103-181).

M o r i t z , D., u. E. H a r t w i g (Hrsg.) (1985): Festschrift zum 60. Geburtstag von Gottfried Vauk. Seevögel 6/Sonderband. 198 S. - Wie ein jugendlicher Held blickt der Jubilar (vgl. Farbphoto S. 11) vom Helgoländer Oberland über das Meer, nach Westen. Wie kaum ein anderer Biologe in den letzten Jahrzehnten, hat der Leiter der Vogelwarte auf Helgoland Achtung, Zuneigung und Liebe aus einem weiten, seit Jahren ständig wachsenden Freundeskreis unterschiedlichster Fachrichtung, Ausbildung und Herkunft erfahren. Die Festschrift umreißt die Fülle der von Dr. Vauk ausgehenden Impulse, aber auch der ihn interessierenden Arbeitsaufgaben. 8 Beiträge betreffen vorwiegend Forschungen direkt auf Helgoland (Schmetterlingsfauna, Aculeatenfauna = Ameisen, Wespen, Bienen, Anzahl, Art-, Alters-, Geschlechtsbestimmung von Möwen, Planbeobachtungen des Vogelzuges am 29.3.1985, Brutnachweis von Zwergtaucher und Teichrohrsänger, historisch-botanische Entwicklung des Fanggartens). 8 Beiträge umspannen z.T. weltweite Ornithologie (Osterfeiner Moor am Dümmer; Sturmvogel-Beobachtungen im Madeira-Archipel; Flugaktivitäten in einer Trottellummenkolonie auf den Shetlands; Beeinflussung der Ansiedlung des Weißstorches; Nebenwirkungen farblicher Markierungen von Lachmöwen und Austernfischern; nichtheimische Wildgänse und Artbastarde am Dümmer; biometrische Untersuchungen an Rohrarnern; Tonkibülbül auf Tahiti). Ein Schwergewicht liegt - übereinstimmend mit der heutigen Ausrichtung der Helgoländer Forschungsstation - auf Fragen des Natur- und Umweltschutzes (vgl. dazu die Abhandlungen über: Auswirkungen der Nordsee-Vermüllung auf Seevögel, Robben und Fische; Pestizidrückstände in ausgewählten Vogelarten; Seevogelverluste durch Ölpest 1983-84 an der deutschen Nordseeküste einschließlich Helgoland; Herkunft der Ölverschmutzung; Wiederbesiedlung von Wattflächen nach (natürlich und anthropogenen) "Umweltkatastrophen"; Muschelvergiftungen; Störungen von Kormoranen an Kiesseen). Hinzu kommen 2 erwähnenswerte entomologische Studien (Libellen, Tagfalter im Naturschutzgebiet "Stellmoor - Ahrensburger Tunneltal"/Krs. Stormarn; Nachtfalter im Landschaftsschutzgebiet Schwingetal bei Stade). Nur am Rande sei erwähnt, daß die Wilhelmshavener "Schatten"-Konkurrenz (hierarchisch noch der Helgoländer Vogelwarte übergeordnet) in der Festschrift fehlt. - Dem inhaltsreichen und geschickt redigierten Jubiläumsband gebührt eine weite Verbreitung!

R e t t i g , K. (1985): Beiträge zur Vogel- und Insektenwelt Ostfrieslands. 20. Bericht. 18 S. Zu beziehen über den Verfasser: Danziger Str. 11, 2970 Emden. - Zum Inhalt: Linientaxierung des "Ewigen Meeres" (3.510 ha) bei Emden 1985 (p. 3-

7). Neues aus der Avifauna Ostfrieslands (hauptsächlich Frühjahr/Sommer 1985). Neue Beobachtungsdaten aus dem Naturschutzgebiet Bansmeer (p. 10-13). Neues aus der Insektenwelt Ostfrieslands (p. 14-18).

R e t t i g , K. (1985): 21. Bericht. 12 S. Zu beziehen über Verf.: s.o. -  
Inbegriffen sind u.a. Kurzberichte über avifaunistische Beobachtungen 1985, Limikolenrastzahlen aus dem Überschlickungsgebiet Riepe (1985), die relative Häufigkeit der Greifvögel (1985).

R e t t i g , K. (1985): 22. Bericht. 10 S. Zu beziehen über Verf.: s.o. -  
Beschreibung von 22 für den Naturschutz wertvollen Bereichen in der kreisfreien Stadt Emden.

R e t t i g , K. (1986): 23. Bericht. 40 S. Zu beziehen über Verf.: s.o. -  
Zusammenstellung des zeitlichen Auftretens von 78 Gastvogelarten im nordwestlichen Ostfriesland 1968-1985. Gewählt ist ein Säulendiagramm mit kumulativen Monatswerten. Es schälen sich 4 Hauptmuster heraus: Winter- (a), Herbst-, Frühjahr- (b), Sommer- (c), Ganzjahres-Auftreten (d) mit etwa 24 Arten (a), 42 (b), 11 (c), 1 (d).

R e t t i g , K. (1986): 24. Bericht. 15 S. Zu beziehen über Verf.: s.o. -  
T. Meineke unterzog einer Revision die 252 bisher von K. Rettig veröffentlichten Schmetterlingsfunde aus Ostfriesland (p. 1-12). Obwohl 51 Arten (zunächst) ausgegliedert wurden, können bei gezielter Nachsuche, zu der das Sammeln von Belegtieren gehört, noch "Hunderte von bisher nicht erfaßten Schmetterlingsarten in Ostfriesland festgestellt werden" (p. 10-11). - Novemberbeobachtungen (1985) von Mauerseglern schließen das instruktive Heft. Insgesamt werden abermals mit diesen aus Eigeninitiative erwachsenen Beobachtungen und Auswertungen Muster für ähnliche Analysen anderer, bisher weniger untersuchter niedersächsischer Landschaften gegeben.

S c h w e r d t f e g e r , F. (1978): Lehrbuch der Tierökologie. 384 S., 164 Abb., 57 Übersichten. "Pareys Studentexte" Nr. 42. - ISBN 3-490-07718-0. Hamburg, Berlin. -  
Die preiswerte, handliche Ausführung ist die Kurzfassung der dreibändigen "Ökologie der Tiere", hier mit den Hauptkapiteln Autökologie (p. 32-153), Demökologie (p. 155-266), Synökologie (p. 267-320), Produktivität (p. 321-346), Mensch als tierökologischer Faktor (p. 347-369; eine Aktualisierung ist dringend notwendig!). Der Text ist in seiner übersichtlichen Gliederung, in einer relativ knappen, verständlichen Ausdrucksweise (ohne Be- oder Überbetonung der sonst für den Verf. typischen griechisch-lateinischen Wortterminierung), in der sparsamen Berücksichtigung mathematischer Formeln und in der didaktisch ausgewählten Berücksichtigung von Abbildungen (= Zeichnungen, Graphen, Tabellen) zugeschnitten auf Studenten der Anfangssemester. Er eignet sich vorzüglich als schnelle Einführung (s.a. Biologieunterricht der Sek. II-Stufen unserer Schulen) und allgemein als Nachschlagewerk für alle, die beruflich oder aus Interesse Informationen über Tierökologie benötigen.

S t e i n e r , H. (1985): Nützlinge im Garten. 128 S., 107 Farbphotos, 15 Zeichnungen. ISBN 3-8001-6271-7. Ulmer. Stuttgart. -  
Obwohl aus ökologischer Sicht eine Nutzungsbewertung von Tieren nicht mehr vorgenommen werden sollte, bieten die beispielhaft und mit eindrucksvollen Bildern vorgestellten Parasiten, Schmarotzer und Feinde

von sog. tierischen Schädlingen zusammen mit den Möglichkeiten alternativer Schädlingsbekämpfung eine breit informative Übersicht. Diese zeigt sich auch z.B. in instruktiven Tabellen (Gefährdung von Regenwürmern, Fischen, Vögeln durch Pestizide, Wirkung von Pestiziden auf Raubmilben, Florfliegen, Wanzen, Marienkäfer, Schlupfwespen, Schwebfliegen, p. 94-97). Der Abschnitt "Integrierter Pflanzenschutz" stützt sich besonders auf die positiven Erfahrungen (s.a. Tabellen u. Übersichten, p. 107-109, 112, 114) eines Versuchsgebietes (Lautenbach) im Kr. Heilbronn.

W i c h t l , M. (1984): Teedrogen. Ein Handbuch für Apotheker und Ärzte. XIV, 393 S., 155 farbige, 234 s/w-Abb., 260 Formelzeichnungen. ISBN 3-8047-0792-0. Wissenschaftl. Verlagsgesellschaft. Stuttgart. - Zahlreiche Naturheilmittelbücher, die gegenwärtig mit wachsendem Unbehagen an der Synthetik-Chemie einen Weg zu gesunder(er) Lebensweise weisen wollen, leiden an Informationen über die biochemischen Wirkstoffe und physiologischen Wirkungen der Naturheilmittel. Wer aktuelle naturwissenschaftlich-rationale Kenntnisse z.B. über die im Haushalt benutzten Tees, Extrakte, Öle, Salben z.B. von Arnica, Brennessel, Hagebutte, Kamille, Pfefferminze, Schafgarbe oder Thymian sucht, wird in der Zusammenstellung von 141 alphabetisch geordneten sog. Teedrogen = + homöopathisch wirksamen Pflanzen eine reichhaltige, breit verwendbare Datenbasis erhalten. Die Charakterisierung der einzelnen Pflanze folgt einem Schema aus Abbildung, Beschreibung, Stammpflanze, Indikationen, Nebenwirkungen, Teebereitung/Teepräparate, Phytopharmaka, Prüfung, Verfälschungen, Aufbewahrung, Literatur. Ein Indikationsverzeichnis gibt die Möglichkeit, zur passenden Störung oder Erkrankung die geeigneten "Drogen" zu finden. Obwohl ärztliche Beratung und Hilfe nach wie vor unumgänglich sind, bietet das auch graphisch hervorragend gestaltete Buch ausgezeichnete Hilfe zur Selbsthilfe, zum Wiedererlangen von Naturheilbehandlungen auf nunmehr rationalerer Ebene.

Z a h r a d n i k , J. (1985): Käfer Mittel- und Nordwesteuropas. 498 S., 782 Abb. (622 farbig), 64 Tafeln. ISBN 3-490-27118-1. Parey. Hamburg, Berlin. - Von mehr als 8.000 in Mittel- und Nordwesteuropa auftretenden Käferarten werden in diesem in Aufmachung und Gestaltung den traditionellen Parey-Feldführern entsprechenden Bestimmungsbuch etwa 900 Arten beschrieben und abgebildet. Die Auswahl erfolgte nach "Gängigkeit", Verbreitung, wirtschaftlicher Bedeutung der Arten. Einem vorangestellten Text- = Artenteil (mit Daten u.a. über Merkmale, Variabilität, ähnliche Arten, Biologie, Erscheinungszeit, Vorkommen, Verbreitung) (p. 53-344) folgt ein hochqualitativer Bildteil (p. 345-471). Zur Bestimmung der Arten führen ein Bilderschlüssel der Familien, dazu zeitweilig ein Textschlüssel für Unterfamilien. Auf dem Wege des ersten Überblicks bis zur Benutzung der umfangreichen, mehrbändigen Spezialliteratur wird zweifelslos dieses Buch eine willkommene Mittelstellung einnehmen. Naturkundler, Biologen, Schüler, Studenten werden sicherlich mit Gewinn diese neue Orientierungshilfe über Käfer heranziehen.

Z ö f e l , P. (1985): Statistik in der Praxis. XII, 427 S., 49 Abb., 114 Tab., 22 Tafeln. - ISBN 3-437-40145-9. UTB 1293. Fischer. Stuttgart. - Durch die Verknüpfung der Beschreibung/Ableitung statistischer Methoden mit beigegebenen, nachvollziehbaren Demonstrationsbeispielen bietet sich mit dieser Vorlage eine gute Möglichkeit zum Selbststudium. Eine klare, begreifbare Darstellung trägt sehr zum praktischen Nutzen bei. Beschrieben werden + alle gängigen Testverfahren inklusive des Einsatzes des Computers zur Auswertung von Datensammlungen. Zum Verständnis der Testverfahren liegt eine umfangreiche Sammlung von Übungs-

aufgaben einschließlich der Lösungen bei. Das Buch kann Schülern, Studenten, aber auch allen übrigen mit biologischen Meßprogrammen beschäftigten Personen als (relativ) einfache Einführung empfohlen werden.

H. Oelke

## Mitteilungen

### Wasservogel-Forschung in der Bundesrepublik Deutschland (Bundesstaaten Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bremen, Hessen, Nordrhein-Westfalen, West-Berlin) - ein vorläufiger Überblick über laufende Untersuchungen

Zur Beurteilung des gegenwärtigen Status der Wasservogel(Anatidae)-Forschung in den mehr nördlichen Gebieten der Bundesrepublik<sup>1)</sup> versandte ich einen speziellen Fragebogen an 28 Universitäten, Forschungsinstitute, behördliche und private Naturschutz-Organisationen. Ich bat um folgende Informationen:

- 1) Welche Untersuchungen bzw. Untersuchungsprogramme werden gegenwärtig, d.h. 1984, zur Bestandsaufnahme von Wasservögeln (Schwänen, Gänsen, Enten) durchgeführt?
- 2) Welche von diesen Studien zielen vornehmlich auf bestimmte Gruppen oder Arten?
- 3) Welche Publikationen und Berichte dokumentieren die Forschungsaktivitäten?

Der Fragebogen wurde am 6.6.1984 versandt. 18 Empfänger (64 %) antworteten bis zum 6.9.1984 (zeitlicher Fixpunkt). Die übrigen, nichtantwortenden Empfänger sind als inaktiv in Bezug auf Wasservogelforschung anzusehen.

### Ergebnisse

Etwa 33 Wasservogelarten, davon 17 brütend, treten in Deutschland auf. Speziell untersucht werden nur 7 Arten:

Höckerschwan (*Cygnus olor*): Verbreitung und Brutbiologie (Dr. E. R. Scherner, D-2893 Butjadingen 3)

Ringelgans (*Branta bernicla*): a) Ökologie (Dr. H.-H. Bergmann, Universität Osnabrück,  
b) Verbreitung, Biologie (P. Prokosch, Vogelschutz-  
warte Schleswig-Holstein, Kiel)

Nonnengans (*Branta leucopsis*): a) Verhalten (Ontogenie, Lautäußerungen) (Dr. Bergmann, s.o.)  
b) siehe b) bei Ringelgans

Graugans (*Anser anser*): a) Verhalten (Ontogenie, Lautäußerungen) (Dr. Bergmann, s.o.)  
b) Verbreitung, Biologie in Schleswig-Holstein (Dr. H. Knief, Vogelschutzwarte, Kiel)  
c) Ausbürgerung in neue (frühere) Brutplätze (Dr. R. Berndt, Vogelschutzstation Braunschweig, Dr. G. Vauk,

---

1) Contact Group "Conservation of Wild Birds", Commission of the European Communities, 3rd Environmental Research Programme (1980-1985), 4th Meeting, Slimbridge (Int. Waterfowl Research Bureau), 13.-14.9.1984

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Oelke Hans

Artikel/Article: [Literaturbesprechungen 299-305](#)